



Wiederbelebung

Der Quartierverein Marzili war in den letzten Jahren in einen Dornröschenschlaf versunken: keine Mitglieder- versammlungen, keine Mitgliederbeiträge, kein Quartierfest im letzten Jahr und keine Infozeilen. Trotzdem, ein paar wenige Heinzelmenschchen haben schweigsam und fleissig «vorständliche» Arbeit geleistet. In Projektgruppen, bei der Quartiermitwirkung, bei Planungsfragen – nur, praktisch niemand im Quartier wusste wirklich davon oder hätte seine Meinung kundtun oder gar Einfluss nehmen können.

Es war kein Prinzenkuss, der etwas in Gang brachte. Genau weiss das niemand, vielleicht war es der Brief eines Revisors, der sich beim Vorstand nach drei Jahren ohne Einsicht in die Buchhaltung nach der Existenz des Vereins erkundigt hatte, eine entlaufene Katze, die wiederaufgetaucht ist oder die Vorahnung einer kommenden Pandemie. Es macht keinen Sinn darüber zu grübeln.

Tatsache ist: der Verein ist wieder aktiv, er hat einen neuen und vergrösserten Vorstand, eine neu gestaltete

Internetseite, einen Briefkasten an der Brückenstrasse 4, eine Telefonnummer und grossartige Vorsätze. Und das ist gut so, gibt es doch einige bedeutende Vorhaben, Anliegen und Kontroversen in unserem Stadtdorf, zu denen wir etwas sagen dürfen, etwas sagen sollten, weil wir hier leben, hier aufwachen und einschlafen, hier unsere Kinder zur Schule schicken und hier uns zu Hause fühlen möchten.

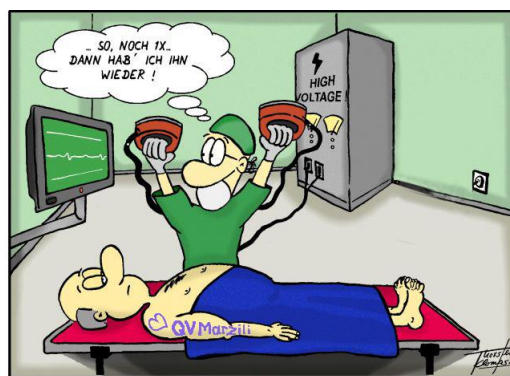


Bild verändert

Mitgliederversammlung

Am 19. Februar 2020 fand im neuen Schulhaus Marzili eine ordentliche Mitgliederversammlung statt. Vorgängig wurden alle Briefkästen im Quartier mit einem Flyer bedient, mit welchem Mitglieder oder solche, die es werden wollen zu dieser Versammlung eingeladen wurden. Es kamen 30 Personen - im Vergleich zu früheren Mitgliederversammlungen - recht beachtlich.

Nach den geschäftlichen Traktanden Berichterstattung, Jahresrechnung und Budget ging es um die Wahl des Vorstandes und der Revisionsstelle. Die Interessierten für einen Sitz im Vorstand stellten sich kurz vor und wurden alle einstimmig gewählt:

- *Petra Müller*, Co-Präsidentin, Mitwirkung, Kultur & Events
- *Alexander Gehret*, Co-Präsident, Administration

- *Michael Steiner*, Co Präsident, Mitwirkung, QM3
- *John Daniel Ducret*, Kassier, Administration
- *Silvan Feller*, Mitwirkung
- *Res Hofmann*, Kommunikation, Kultur & Events
- *Jana Papritz*, Mitwirkung, Kommunikation

Ebenfalls einstimmig gewählt wurden die bisherigen Revisor*innen Eva Wyss und Pascal Dussex.

Gisela Vollmer, das Urgestein im Quartierverein, ist in ein anderes Quartier gezogen. Sie wurde mit Dank für ihre lange und beharrliche Arbeit in Planungsfragen für das Quartier verabschiedet.

Vor dem Abschluss mit genügend Partybrot und Flüssigkeiten aller Art stellten die Heinzelmenschchen der vergangenen, stillen Jahre die aktuellen Themen vor.

Aktuelle Themen

Begegnungszone (Jana Papritz): Der Schlussbericht des Projekts Begegnungszone Marzili ist in Arbeit und wird im 2. Quartal 2020 der Arbeitsgruppe QM3 zu einer Stellungnahme zugestellt werden. Diese Arbeiten verzögern haben sich leider etwas verzögert - ebenfalls der Pandemie geschuldet. Anschliessend soll das

Projekt offiziell im Quartier vorgestellt werden. Wann die Infoanlässe stattfinden können, ist im Moment jedoch völlig noch ungewiss.

Tempo 30 (Michael Steiner): Das Regierungsstatthalteramt hat die Einführung von Tempo 30 auf der Sulgeneckstrasse, Aarstrasse und Marzilistrasse bewilligt (analog dem Temporegime während der Sanierung der Kornhausbrücke). Vier Personen (der Redaktion bekannt) haben gegen diesen Entscheid zusammen Beschwerde eingereicht. Ein knapp 30-seitiges Beschwerdeschreiben erläutert die sehr spezifischen Einzelinteressen der Beschwerdeführer. Der Quartierverein Marzili wurde seitens Verwaltungsgericht eingeladen, eine Stellungnahme einzureichen. Davon wurde Gebrauch gemacht und der Quartierverein hat sich darin klar für Tempo 30 ausgesprochen, weil dadurch die Schulwegsicherheit im Allgemeinen und vor dem neuen Marzilisulhaus im Besonderen klar verbessert wird. Die Stellungnahme ist [hier](#) zu lesen.

Mitwirkung QM3 (Michael Steiner): QM3 ist die Bezeichnung für Quartiermitwirkung Stadtteil 3: Teil-

nahme an Arbeitsgruppensitzungen und Delegiertenversammlung. Brennpunktthemen im Stadtkreis 3 sind Begegnungszonen, Schulhausneubauten, Veloverkehr, Quartiersentwicklung und Grünanlagen. Entscheide von QM3 haben Einfluss auf das Vorgehen der Stadt, zum Beispiel bei Quartierplatzgestaltung oder Stellungnahmen.

Sanierung Marzilibad (Sibyl Eigenmann, Delegierte QM3): Zurzeit keine neuen Unterlagen verfügbar.

Hochwasserschutz (Silvan Feller): Derzeit keine Aktivität.

Gaswerkareal: Ideenwettbewerb ab Sommer durch die Stadt, Infoanlass für Interessierte im Anschluss.

Schulen im Schulkreis: Schulanlage Areal Goumoensmatte: Partizipationsverfahren seit Ende März abgeschlossen, Wettbewerb ab Sommer 2020.

Anlässe

Geplante

baldmöglichst Panini-Bilder-Tausch



- 22. August Marzili-Cup
- 22. August Quartierfest
- 7. November Liechtliumzug
- Januar 2021 Kinderkino im Lichtspiel

Weitere

Erwünschte Flohmärit

29. Mai 2020 Tag der Nachbarschaft. Eine Initiative der Stadt; der Quartierverein könnte etwas machen ...
Sommer 2020 Der Gastronom Tom Weingart (Stärnemärit) will auf dem Schwanenmätteli (zwischen Jugli und Dalmazibrücke) täglich von 11:00 Uhr bis 22:00 Uhr unter dem Namen «Sommergarte» eine Sommerbar betreiben. Kein Konsumzwang, keine Musik, Grillstellen und Parkanlage an sich sind allen weiter frei zugänglich. Das Konzept mit Plan liegt uns vor und kann [hier](#) angeschaut werden. Die behördlichen Bewilligungen sind erteilt.



Schwanenmätteli

Mitarbeit

Auch wer nicht im Vorstand ist, ist zur Mitarbeit eingeladen. Sowohl in den Arbeitsgruppen zu den aktuellen Themen, wie auch bei den verschiedenen Anlässen sind Interessierte sehr willkommen. Es können auch neue Anliegen und Themen beim Verein

eingetragen oder andere Anlässe geplant und durchgeführt werden! Einige Mitglieder machen bereits in Arbeitsgruppen oder bei Anlässen mit. Melde Dich einfach per Mail, Telefon oder persönlich bei jemandem vom Vorstand.

Zu guter Letzt

Vielen erscheint das Marzili als Paradies: Die Aare mit dem Marzilbad (notabene mit einem Paradiesli), die Gärten mit ihren Bäumen, die netten Familien mit ihren fröhlichen Kindern und den polierten VW Californias. Nicht alle erleben das aber so. Und es soll hier - der Gerechtigkeit halber - einmal auf zwei Beispiele hingewiesen werden. Denn wo Licht ist, ist - wie wir alle wissen - auch Schatten:

Die Eidechsen. Das Marziliquartier ist voll von Reptilienfreundlichen Standorten. Vor allem im Gaswerkareal und an den Hängen zum Bundeshaus und der Sulgenegg, aber auch in den vielen Gärten hinter den schmucken Häusern. Eidechsenliebhaber*innen kommen hier aber gar nicht auf ihre Rechnung, denn Eidechsen sieht man praktisch keine mehr. Bei Stadtgrün Bern ist das bekannt und man kennt auch die Ursache: die Hauskatzen! Die Eidechsen möchten nun eine Beschwerde einreichen, die verlangt, dass Hauskatzen im Haus bleiben müssen, so wie das - aus der Bezeichnung abgeleitet! - auch verlangt werden könne. Als Entgegenkommen würden sie sich nicht gegen die Ansiedlung von Wildkatzen wie Panter, Tiger, Leoparden und so weiter sträuben.

Leider ist die Beschwerdeführung für die niedlichen Reptilien schwierig und Unterstützung von Seiten der menschlichen Mitbewohner*innen im Quartier ist kaum zu erwarten.

Die Zwangsberuhigten. Im Abschnitt «Aktuelle Themen» ist die Beschwerde gegen die Tempo 30 Beschränkung

erwähnt. Wenn man die 33-seitige, von einem renommierten Anwaltsbüro verfasste Beschwerdeschrift liest, kann einem durchaus der Atem stocken: Ein Beschwerdeführer, der an der Bürenstrasse wohnt, gibt an, dass er bei seinen regelmässigen Fahrten mit dem Auto zu Freunden an der Marzilstrasse, Weststrasse und Badgasse sowie den häufigen Fahrten zur Gelateria di Berna und Bäckerei Fürst durch die Temporeduktion wöchentlich 2.5 (zweikommafünf) Minuten verliere. Das sind über zwei Stunden pro Jahr! Ein anderer verliert auf seinem Arbeitsweg zur Autobahn nach Neuenburg sowie bei Fahrten zum Hauptbahnhof, zur Weinkellerei Mövenpick, zur Pizzeria Casa d'Italia, zum Aldi, nach Wabern (Velowerkstatt) und zu einer Metzgerei nach Belp ebenfalls mindestens 2.5 Minuten wöchentlich.

Dass in der Beschwerdeschrift solch gravierende Fälle mit «besonderer Betroffenheit», «schutzwürdigem Interesse» oder «besonderer Berührtheit» attribuiert werden, ist nicht übertrieben. Man ist ja schon beim Lesen der Beschwerdeschrift sehr berührt; aber sich vorzustellen das gleiche Schicksal selbst zu erleiden, ist fast unerträglich. Hoffentlich finden die Betroffenen Trost im Text über die Eidechsen: die sind nämlich alle ganz tot.



April 2020 Als auch bei Fürsten Kronen nicht beliebt waren ... (corona ital. = Krone)